

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelshägen'schen
Buchdruckerei

Nr. 83

Samstag, den 11. April 1931

Jahrgang 104

Das Problem der Arbeitsbeschaffung

Interessante Zahlen aus dem Gutachten der Brauns-Kommission

Berlin, 11. April. Der erste Teil des Gutachtens zur Arbeitslosenfrage der unter dem Vorsitz des früheren Reichsarbeitsministers Dr. Brauns tagenden Gutachterkommission ist jetzt als Sonderveröffentlichung des Reichsarbeitsblattes erschienen. In der Einleitung wird über den Umfang der Arbeitslosigkeit ausgeführt, daß Ende Februar 1931 von der in den Gewerkschaften organisierten Arbeiterschaft 94,5 vom Hundert arbeitslos waren, 19,5 vom Hundert verkürzt arbeiteten und nur 46 vom Hundert volle Beschäftigung hatten.

Bei der Behandlung der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch Verkürzung der Arbeitszeit wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nicht angenommen werden könne, daß die Arbeitsstunden, die nach einer rein zahlenmäßigen Berechnung bei einer Herabsetzung der jetzigen längeren Arbeitszeit auf wöchentlich 40 Stunden von den bisher beschäftigten Arbeitern nicht mehr geleistet werden würden, in gleicher oder ähnlicher Höhe von neu einzustellenden Arbeitern zu übernehmen wären.

Trotzdem sei nicht zu bezweifeln, daß auf diesem Wege das ungeheure Heer der Arbeitslosen nicht unbeträchtlich vermindert werden könne. Es könne nicht erwartet werden, daß auf dem Wege der freiwilligen Entschließung in kurzer Zeit die regelmäßige Arbeitszeit überall dort auf wöchentlich 40 Stunden herabgesetzt werde, wo das möglich sei. Es bedürfe daher die Frage ernstlicher Prüfung, ob zur Erreichung des Zieles gesetzliche Vorschriften angezogen seien. Den Gedanken, eine für die gesamte Arbeiterschaft günstigere Verteilung der vorhandenen Arbeitsplätze dadurch herbeizuführen, daß alle Angehörigen der höheren Altersklassen, etwa vom 60. Jahre an, von der Beschäftigung als Arbeitnehmer ausgeschlossen werden, könne sich die Kommission nicht zu eigen machen. Sowohl ein gesetzliches Verbot dieser Art, wie eine gesetzliche Ermächtigung des Reichsarbeitsministers würde zu unerträglichen Härten führen.

Der Abtats über die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch Beseitigung des Doppelverdienstes enthält die interessante Feststellung, daß nach der Berufsstatistik von 1925 von insgesamt 12,7 Millionen verheirateter Frauen 3 645 000, gleich 28 Prozent, hauptsächlich erwerbstätig waren, ein Beweis für die große Not, die gegenwärtig in Deutschland herrscht. Gegen die Anwendung jeder als Zwang auftretenden Maßnahme wird eine Reihe von Bedenken geltend gemacht. Als grundsätzliches Bedenken wird in erster Linie die Unmöglichkeit genannt, das Recht auf Arbeit zu beschränken.

Die Sachverständigenkommission für das Arbeitslosenproblem, die der Reichsregierung zu Ostern Vorschläge zur Verkürzung der Arbeitszeit auf 40 Stunden wöchent-

lich und zur Einschränkung des Doppelverdienstes gemacht hat, erklärt jetzt, daß bei der Durchführung ihrer Vorschläge 800 000 bis 900 000 Arbeitsplätze für Arbeitslose frei gemacht werden können. Nach einer Schätzung der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung würden durch die Herabsetzung der Arbeitszeit auf 40 Stunden wöchentlich 580 000 Arbeitsplätze frei werden, auch wenn man berücksichtigt, daß diese Regelung sich in vielen Gewerbebezügen nicht durchführen läßt und daß in einzelnen wichtigen Industrien wie im Bergbau ohnehin mit Feierschichten gearbeitet wird. Durch die Einschränkung des Doppelverdienstes würden 280 000 Arbeitsplätze frei gemacht werden können, darunter allein 225 000 Arbeitsplätze, wenn die Nebenverdienste der Empfänger von Versorgungsgebühren beseitigt werden. Diese Zahlen beruhen naturgemäß auf Schätzungen, von denen niemand sagen kann, wie weit sie den tatsächlichen Möglichkeiten exakt entsprechen.

In der nächsten Zeit sind die weiteren Gutachten, namentlich über die Arbeitslosenversicherung und die Wohlfahrtsfürsorge, zu erwarten. Sobald das gesamte Material vorliegt, ist für die Regierung die Möglichkeit gegeben, den Reichsarbeitsminister zu hören, der nun seinerseits Vorschläge zu machen haben wird. Ob aber schon binnen kurzem die Reichsoffensive gegen die Erwerbslosigkeit eingeleitet wird, dürfte wohl bezweifelt werden, weil das Kabinett sicherlich erst einmal abwarten wird, wie weit die Arbeitslosigkeit zurückgeht, um dann beim Wiederanstreigen einzugreifen.

Vertagung der Wirtschaftsverhandlungen mit Rußland

M. Berlin, 11. April. Die deutsch-sowjetischen Wirtschaftsverhandlungen, die am Freitag beginnen sollten, sind erneut verschoben worden. Sowohl von deutscher als auch von sowjetischer Seite wird darauf hingewiesen, daß es sich bei der Verschiebung der Wirtschaftsverhandlungen um eine durchaus programmatische Unterbrechung handele.

Ueber den Beginn der Besprechungen wurde lediglich folgende Mitteilung ausgegeben: „In Fortsetzung der Moskauer Besprechungen im Februar und März d. J. zwischen der Sowjetindustrie und einer Gruppe deutscher Industrieller begannen heute vormittag in Berlin weitere Verhandlungen über generelle Fragen und Bedingungen für Lieferungen deutscher Firmen nach der UdSSR. Die heutigen Besprechungen waren ebenso wie die Moskauer von dem Wunsch gegenseitiger Verständigung getragen. Die Verhandlungen sollen mit Beschleunigung durchgeführt werden.“

der Reichsregierung in Genf hoffen könne, die preussische Regierung werde dem Reich in den Rücken fallen. Es ist weiter die Rede von dem Haß der preussischen Staatsregierung gegen das Preußentum, von dem Bestreben der preussischen Regierung, dem Willen des feindlichen Auslandes, sich in die deutschen und deutsch-österreichischen Angelegenheiten einzumischen, eher Vorschub zu leisten, als sich ihm zu widersetzen.

Für die Dauer des Verbots war die Tatsache maßgebend, daß der Artikel nicht etwa nur eine einzelne beschimpfende Äußerung enthalte, die als einmalige gelegentliche Entgleisung aufgefaßt werden könnte, sondern eine Reihe planmäßiger gehässiger und in politischer Hinsicht denkbar schwerwiegender Vorwürfe erhoben gegen die Regierung eines deutschen Freistaates.

Das Bundesamt des Stahlhelms hat gegen das inzwischen auch gerichtlich bestätigte Verbot der Bundeszeitung Beschwerde erhoben. — Die „D.A.Z.“ schreibt über das Verbot, es müsse dem nur allzu begründeten Verdacht Vorschub leisten, daß hier ein willkommener Anlaß benützt werde, um dem Volksbegehren Abbruch zu tun und vor allem die gesamte Agitation der Volksbegehrenfront dauernd unter Drohungen und Druck zu setzen.

Schulstreik in Braunschweig

M. Braunschweig, 11. April. In Braunschweig, Wolfenbüttel und Schöningen sind gestern die Schüler und Schülerinnen der weltlichen Schulen nicht zum Unterricht erschienen. Dieser Schulstreik ist eingeleitet worden auf Grund des Beschlusses einer Versammlung des weltlichen Elternbundes wegen der Entlassung weltlicher Lehrer. Die Versammlung hatte zum Protest gegen die Maßnahmen der Regierung beschlossen, die Kinder am Freitag und Samstag dieser Woche nicht zur Schule zu schicken. Kinder, die trotzdem verfuhrten, in die Schule zu gelangen, wurden von Streikposten daran gehindert. In Wolfenbüttel wurden vier Streikposten verhaftet. Unter ihnen befindet sich der abgebaute Leiter der dortigen Lehranstalt, Studienrat Eichlepp.

Tages-Spiegel

Das Teilsutachten der Brauns-Kommission über Doppelverdiener und Arbeitszeitverkürzung ist jetzt veröffentlicht worden; es enthält sehr interessantes Zahlenmaterial.

Die Reichsregierung wird in den nächsten Tagen über eine Aenderung der Lebensmittelzölle beraten; vorgesehen ist u. a. eine Erhöhung des Schweine- und Fleischzolls, sowie eine Aufhebung der Zwischenzölle für Speck und Schmalz.

Im Berliner Auswärtigen Amt hat die Rede Doumergues in Nizza starkes Bestreben hervorgerufen.

In Paris gibt man jetzt an, daß Briand in London energisch wegen der Verschiebung des deutschen Besuchs interveniert habe.

In Washington ist erklärt worden, daß die amerikanische Regierung einer Revision in der Kriegsschuldenfrage ablehnend gegenüberstehe.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist gestern nachmittag nach unerwartet kurzer Fahrzeit über Kairo eingetroffen und hat eine Rundfahrt über Oberägypten angetreten.

Keine Revision der Kriegsschulden

Eine Washingtoner Erklärung zum Besuch des Gouverneurs der Bank von England

M. New York, 11. April. Die in London verbreiteten Gerüchte, wonach der Gouverneur der Bank von England, Montague Norman, in seinen Besprechungen mit Hoover, Mellon und Stimson für eine nachgiebigere Haltung der Vereinigten Staaten in der Kriegsschuldenfrage eingetreten sei, werden von zuständigen Washingtoner Stellen für völlig unbegründet erklärt. Es wird hinzugefügt, daß Norman die revisionsfeindliche Haltung der Regierung und des Kongresses allzu gut kenne, als daß er sich von einer solchen Anregung einen Erfolg verspreche. Gegenstand der Washingtoner Besprechungen Normans seien Finanz- und wirtschaftspolitische Fragen, wie die Goldverteilung, die allgemeine Geschäftslage und die Silberfrage gewesen.

Frankreich — England — Italien

Die Mißstimmung wächst

M. London, 11. April. Die Rede des französischen Präsidenten Doumergue in Nizza hat in der englischen Presse erhebliche Beachtung gefunden. Wie der Pariser Korrespondent der „Times“ berichtet, sind die amtlichen französischen Kreise jetzt vollkommen über den Besuch der deutschen Minister in London beruhigt. Vom Pariser Kabinett und vom Ausschuss für nationale Verteidigung werde augenblicklich geprüft, welche Haltung Frankreich zu Abrüstungsmassnahmen einnehmen solle. Das deutsch-österreichische Zollabkommen sei in die Erörterungen mit einbezogen worden.

Die Rede Doumergues in Nizza wird von der italienischen Presse im allgemeinen ohne Kommentar wiedergegeben. Bezeichnend ist es aber, daß die sachkritischen Blätter den deutschen Pressestimmen zu dieser Rede breiten Raum gewähren, ebenso wie hier ausführlich über die Unzufriedenheit berichtet wird, die in letzter Zeit im Zusammenhang mit dem Flottenabkommen über die Haltung Frankreichs in England herrscht. Der „Popolo d'Italia“ erklärt in einem augenscheinlich höheren Ortsbeeinflussten Artikel, daß Italien hinsichtlich des Flottenabkommens nicht über die bereits gebrachten Opfer hinausgehen könne. Der „Tevere“, der sich mit dem gleichen Thema befaßt, erklärt, in England zweifle man jetzt wohl nicht mehr daran, daß Frankreich die Stellung der britischen Flotte schwächen wolle. Was Italien angehe, so seien sich jetzt wohl auch die zahlreichen Einsattpinsel, die auf die Zukunft der lateinischen Verbrüderung geschworen hätten, darüber klar geworden, wie man in Paris die Zusammenarbeit der beiden lateinischen Schwellen aufzufasse.

Graf Zeppelin in Ägypten

M. London, 11. April. „Graf Zeppelin“ hat gestern kurz nach 16 Uhr Vordzeit Kairo erreicht. Das Luftschiff war erheblich früher in Ägypten eintraf, als man erwartet hatte, unternimmt zunächst einen Abstecher nach Oberägypten. Durch Funkpruch wurde der Luftschiffführung nach dem Eintreffen über Kairo mitgeteilt, daß die Vorbereitungen für die Landung noch nicht beendet seien und daß das Programm nicht mehr abgeändert werden könne. Infolgedessen hat sich Dr. Eckener zu einer Fahrt über Oberägypten entschlossen. Er beabsichtigt heute vormittag auf dem Landungsplatz von Maza bei Kairo zu landen.

es

5

urden.
werden.

2.95
2.95
2.95
2.95
2.95
2.95
2.95
2.95
2.95
2.95
2.95
2.95

3.95
3.95

3.95
3.95
3.95

3.95
3.95
3.95
3.95
3.95

3.95

3.95
3.95
3.95
3.95
3.95
3.95
3.95
3.95
3.95
3.95

Kinder-

w

Holland und die europäische Wirtschaftskrise

U. Amsterdam, 10. April. In Utrecht nahm auf einer außerordentlichen Vertreterversammlung der antirevolutionären Partei deren Vorsitzender, der frühere holländische Ministerpräsident Collijn in seiner Eröffnungsrede zu der europäischen Wirtschaftskrise Stellung. Er führte u. a. aus: Man verhehle sich holländischerseits nicht, daß andere Maßregeln notwendig würden, wenn nicht bald eine durchgreifende Milderung eintrete. Man wisse noch nicht, welche die Rückwirkungen der weiteren Entwicklung der deutsch-österreichischen Pläne und des russischen Fünfjahresplanes in Europa seien und welche Wege England am Ende des Monats einschlagen werde. Diese Umstände für sich, und bestimmt sie alle zusammen, könnten eine solche durchgreifende Veränderung der Wirtschaftslage herbeiführen, daß man sich auch in Holland überlegen müßte, ob man nicht einen anderen Kurs einschlagen solle.

Ein König für Syrien?

U. London, 10. April. Nach englischen Berichten aus Jerusalem ist in Bagdad zwischen der französischen Regierung und dem Emir Ali, dem ältesten Sohn des früheren Königs Husseini von Hedschas ein Vertrag unterzeichnet worden, wonach Emir Ali König von Syrien werden soll. Emir Ali ist bekanntlich der letzte König von Hedschas gewesen, der Mekka und Medina gegen die Wahabiten nach der Flucht seines Vaters erfolglos verteidigte. Die beiden jüngeren Brüder Emir Alis sind bekanntlich der König Feisal vom Irak und Emir Abdallah von Transjordanien. Die Ernennung Emirs Alis zum König von Syrien würde ein Ereignis von größter Bedeutung für die ganze arabische Welt sein.

Der Duai d'Orsay bezeichnet alle Gerüchte über ein angelegtes Abkommen zwischen der französischen Regierung und dem Emir Ali, wonach dieser zum König von Syrien ausgerufen werden soll, als falsch.

Der Konflikt in der NSDAP noch nicht überwunden

Berlin, 10. April. Zwei neue Tatsachen geben dem Konflikt in der Nationalsozialistischen Partei ein neues Aussehen. Zunächst der offene Ausbruch des schon bisher vermuteten, aber von den Nationalsozialisten leidenschaftlich bestrittenen Konfliktes zwischen Hitler und Goebbels. Sodann das Erscheinen der ersten Nummer der von Stennes angekündigten Zeitung, die den Namen „Arbeiter, Bauern, Soldaten!“ trägt und halbwöchentlich herauskommen soll. Der Konflikt zwischen Hitler und Goebbels, der bisher verschleiert worden ist, ist dadurch offenkundig geworden, daß Hauptmann Goering, den Hitler mit eingehenden Vollmachten nach Berlin entsandt hat, hier eine Untersuchung abhielt und dabei feststellte, daß Goebbels bereits seit langem gegen Hitler gearbeitet und dessen Ansehen in der Berliner Partei herabzusetzen versucht hat. Goering hat darüber einen Bericht an Hitler abgefaßt und dieser Bericht konnte in München nicht geheim gehalten werden. Nunmehr wird auch in unterrichteten nationalsozialistischen Kreisen in Berlin die Tatsache dieses Konfliktes nicht mehr ernstlich bestritten.

Die erste Nummer des Stennes-Organs enthält einen Artikel, der eine Abrechnung mit der Hitlerpartei darstellt und in dem die Gründe gezeigt werden, die zur Trennung geführt haben. Die Oberführer von Berlin, Brandenburg, Pommern, Grenzmark, Mecklenburg, Schlesien und alle Standardenführer Groß-Berlins — so heißt es darin — hätten sich hinter Stennes gestellt. Für Sonntag ist ein Generalappell der Sturmabteilungen im Sportpalast vorgesehen, bei dem neben Stennes auch noch andere Führer der Bewegung das Wort ergreifen sollen. Die neue Gruppe um Stennes will sich den Namen „Revolutionäre Nationalsozialistische Partei“ zulegen.

Die Vorschläge für die Berliner Bürgermeisterwahl

U. Berlin, 10. April. Der Berliner Stadtverordneten-Anschluß zur Vorbereitung der Wahlen zur Ergänzung des Magistratskollegiums hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, der Stadtverordnetenversammlung folgende Vorschläge zu unterbreiten:

Für die Stelle des Oberbürgermeisters den bisherigen Senatspräsidenten Dr. Heinrich Sahm-Danzig, für den Posten des 1. Bürgermeisters Stadtsyndikus Friedrich Lange, für den Posten des 2. Bürgermeisters den Vizepräsidenten des Deutschen Städtetages Dr. Fritz Elias (früher in Stuttgart), für die Stelle eines besoldeten Stadtrates (Stadtkämmerer) den Stadtrat Bruno Aich-Frankfurt a. M.

Wie verlautet, sollen von den anwesenden 23 Ausschußmitgliedern 12 für Sahm gestimmt haben. Die deutsch-nationale Fraktion der Berliner Stadtverordnetenversammlung beabsichtigt, den ehemaligen Vorsitzenden des Zweckverbandes Groß-Berlin, Dr. Steiniger, für die Wahl zum Berliner Oberbürgermeister vorzuschlagen.

Kleine politische Nachrichten

Kommunistenführer aus dem Gefängnis geflüchtet. Der vor kurzer Zeit bei Markhausen verhaftete Kommunistenführer Nölz ist aus dem Gefängnis Klingenthal geflüchtet. Schächische Kommunisten hatten Nölz auf der Straße erwartet und konnten seine Flucht beden. Zwei Kommunisten wurden verhaftet.

Zweijähriger Zwangsaufenthalt in Bozen für Malferteiner. Die über den ehemaligen Tiroler Abgeordneten Michael Malferteiner verhängte Verbannung von 3 Jahren ist in einen zweijährigen Zwangsaufenthalt in der Stadt Bozen umgewandelt worden. Die Umwandlung wird mit der Rücksichtnahme auf das Alter und die Familie Malferteiners be-

gründet. Malferteiner konnte bereits in seine Bozener Wohnung zurückkehren, wird jedoch strengstens überwacht. Er darf Bozen nicht verlassen, insbesondere muß Malferteiner in den Vormittagsstunden und am Abend sowie in der Nacht stets in seiner Wohnung anzutreffen sein.

Der Arbeitsstreik in Norwegen. Seit Donnerstag sind in Norwegen 43 000 Arbeiter ausgesperrt. Bis zum 15. April werden mindestens 82 000 Mann von der Aussperrung betroffen sein. Die Regierung erklärt, nur eingreifen zu wollen, wenn Arbeitgeber und Arbeitnehmer dies wünschen. Ein allgemeines Alkoholverbot wird für die Dauer des Arbeitsstreites erwartet. Wie der Reichsschlächter bekannt gibt, hatten die Arbeitgeber eine Lohnherabsetzung von 12 bis 15 vom Hundert bei den Mindestlohn- und Stundenlohnfragen sowie eine Herabsetzung von 15 bis 25 vH. bei den Akkordlöhnen verlangt.

Blutiger Zusammenstoß mit Schmugglern. An der russisch-chinesischen Grenze bei Chailar ist es zu einem blutigen

Zusammenstoß zwischen Schmugglern und einer chinesischen Grenztruppe gekommen. Insgesamt wurden 8 Schmuggler und zwei Grenzsoldaten getötet.

Japans Antwortnote wegen des Anschlages auf den Handelsvertreter der Sowjetunion. Die japanische Antwortnote wegen des Anschlages auf den Handelsvertreter der Sowjetunion in Tokio hat in Moskauer politischen Kreisen nicht befriedigt. Die amtliche japanische Darstellung, wonach der Attentäter keine politischen Ziele verfolgt habe, wird als unrichtig bezeichnet.

Der Aufstand in Venezuela. Der Führer der venezolanischen Aufständischen, General Cedeno, der die Garnison von Guasimalto an der columbianischen Grenze gefangen nahm, hat jetzt sein Hauptquartier in Cioiza aufgeschlagen. Heftige Kämpfe mit erheblichen Verlusten auf beiden Seiten haben in verschiedenen Teilen des Landes stattgefunden. Die Städte San Vicente und Rincon Honda sind von den Aufständischen besetzt.

Chequers, der Schauplatz der deutsch-englischen Ministerzusammenkunft



Dieses Schloß stellt England seinem jeweiligen Ministerpräsidenten als Sommerfrüh zur Verfügung. Anfang Juni wird hier die deutsch-englische Ministerzusammenkunft stattfinden, zu der Einladungen an Brüning und Curtius ergangen sind.

Großfeuer in Arras

U. Paris, 10. April. In Arras ist in der Nacht auf Donnerstag das gesamte Hauptwarenlager des Post-, Telegraphen- und Telefondienstes der Provinz Pas de Calais durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Das Lager befindet sich in der Nähe des Hauptbahnhofes und man glaubte zuerst, daß ein Güterwagen in Brand geraten war. Bald stellte sich aber heraus, daß die beiden großen Lagerschuppen, die das gesamte Ershmaterial beherbergten, in Flammen standen. Als die Feuerwehr von Arras eintraf, konnte sie nur noch verhindern, daß die Flammen auf das Nebengelände übergreifen. Die Flammen schlugen 20 bis 30 Meter hoch und das Nachbargelände wurde von den Funken förmlich überschüttet. Hunderte von Soldaten mußten aufgeboten werden, die nur damit beschäftigt waren, das Auskommen von Bränden in der Umgebung zu verhindern. Die beiden Lagerschuppen sind völlig niedergebrannt. Der Sachschaden beträgt über eine Million Franken.

Erdgasausbruch in Rumänien

U. Bukarest, 10. April. In der Nähe von Ploesti erfolgte aus einer 1800 Meter tiefen Sonde ein außerordentlich starker Gasausbruch. Das Getöse des Ausbruchs war 15 Kilometer weit zu hören. Die Gasmassen brennen nicht, gefährden aber die ganze Umgebung. Die Gemeinde Szanni wurde panikartig geräumt. Obwohl alle Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden sind, ist die Gefahr nicht behoben. Der Ausbruch dauert unvermindert fort.

Frachtdampfer in Seenot

U. Newyork, 10. April. Die Funkstationen an der Ostküste von Nordamerika stingen SOS-Rufe des 470 Tonnen Motorfrachtdampfers „Nordhaval“ auf. Das Schiff befindet sich an der Küste des Staates Virginia in Brand und treibt im Meer. Nach einer Funkmeldung befanden sich an Bord des in Brand geratenen Motorfrachtdampfers „Nordhaval“ 42 Mann Besatzung und 1 Fahrgast. Alle haben in Rettungsbooten den Dampfer verlassen. Der Dampfer „Cherokee“ der Elde-Linie ist als erster an der Unglücksstelle eingetroffen und hat mit der Bergung der auf See treibenden Besatzung begonnen.

Aus aller Welt

Udet vom Afrikafluge zurückgekehrt.

Der Flieger Udet ist von seinem Afrikafluge in München eingetroffen. Er kam von Alexandrien über Brindisi, Athen, Venedig. Udet wurde bei seiner Landung auf dem Flugplatz Oberwiesfeld von Ministerialdirigent Brandenburg vom Reichsverkehrsministerium und seinen Begleitern, die kurz vorher aus Rom eingetroffen waren, sowie von Herren der Luftbanja herzlich empfangen. Udet äußerte sich begeistert über die Leistungen seines Flugzeuges und erklärte, daß sich die Maschine unter den schwierigen afrikanischen Verhältnissen glänzend bewährt habe.

Mutter und Töchter mit Gas vergiftet

In der Rankestraße in Charlottenburg wurden die 75jährige Witwe Goldschmidt und ihre beiden Töchter im Alter von 55 und 51 Jahren in den mit Gas gefüllten Räumen ihrer Wohnung tot aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß die drei Frauen Schlafmittel eingenommen und dann die Gasflamme geöffnet hatten. Man nimmt an, daß sich die drei Frauen aus Gram über den Tod des Mannes und Vaters das Leben genommen haben.

Bukarest—Berlin unter dem D-Zug-Wagen.

In Berlin nahmen Bahnbeamte auf dem schlesischen Bahnhof einen Mann fest, dessen Neuhäres ihnen verdächtig vorkam. Die Kleidung des Mannes war zerrissen, er selbst von oben bis unten mit Schmutz bedeckt. Die Bahnpolizei stellte in ihm den 22 Jahre alten rumänischen Soldaten Michael Stengel aus Bukarest fest, der von seinem Truppenteil beurlaubt war; er hatte die weite Reise von Bukarest nach Berlin unter einem D-Zug-Wagen zurückgelegt. Der Deserteur wurde von der politischen Polizei in Gewahrsam genommen.

Handgranatenzünder im Bett.

Ein folgenschwerer Unfall ereignete sich in Rawitsch bei Rawitsch (Posen). Dort nahm das 64jährige Söhnchen eines Landwirts aus dem Glaschrank einen als Kriegserinnerung aufbewahrten Zünder einer Handgranate mit ins Bett. Das Kind bohrte in der Nacht mit einer Nadel in dem Zünder, der dadurch explodierte. Der Knabe wurde schwer verletzt und ins Krankenhaus geschafft, wo ihm die linke Hand abgenommen werden mußte. Er hat außerdem das Augenlicht völlig verloren.

Wieder ein Versicherungsbetrug.

Aus Bozen wird berichtet: Vor einigen Tagen fanden Bauern in einer Schlucht bei Villanders einen jungen, nur halbkleideten Mann mit schweren Verletzungen auf. Der Verletzte nannte sich Architekt Heinrich Günther aus Deutschland, der gegenwärtig in Brigen zur Kur weile. Er sei von zwei Unbekannten überfallen, ausgeraubt und dann in die Schlucht geworfen worden. Die Ermittlungen ergaben, daß Günthers Raubüberfall fingiert war und er einen Versicherungsbetrug versuchen wollte. Günther gestand ein, daß er sich zunächst wegen großer Schulden das Leben nehmen wollte. Dann sei ihm der Gedanke gekommen, einen Raubüberfall vorzutäuschen. Er habe sich bei einer Versicherungsgesellschaft in Deutschland ziemlich hoch gegen Diebstahl versichern lassen. Günther wurde dem Gericht in Bozen zugestellt.

Eisenbahnunglück in Frankreich

Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich abends in der Nähe von Marseille. In dem Augenblick, in dem ein Arbeiterzug in einen Tunnel einfahren wollte, kam in entgegengelegter Richtung eine Lokomotive herangebraust, die direkt in den Arbeiterzug hineinfuhr. Der Zusammenprall war so heftig, daß mehrere Wagen des Arbeiterzuges aus den Schienen sprangen und zum größten Teil zerstört wurden. Aus den Trümmern zog man zwei Tote und 10 Verletzte hervor. Mehrere von den Verletzten dürften kaum mit dem Leben davonkommen.

er chinesischen
Schmuggler

auf den Han-
Antwortnote
der Sowjet-
Kreisen nicht
wonach der
wird als un-

der venego-
die Garnison
nize gefangen
aufgeschlagen.
beiden Seiten
befunden. Die
von den Auf-

ft

Curtius er-

en die 76jäh-
im Alter von
räumen ihrer
gab, daß die
nun die Was-
sich die drei
und Waters

agen.
im schlesischen
den verdächtig
ßen, er selbst
Bahnpolizei
den Soldaten
dem Truppen-
von Bularest
gelegt. Der
a Bewahrer

Kawitsch bei
Hnchen eines
Kriegserinne-
mit ins Bett.
in dem Bän-
schwer ver-
die linke Hand
das Augen-

Tagen fanden
jungen, nur
gen auf. Der
aus Deutsch-
le. Er sei von
dann in die
ergaben, daß
ihnen Verfüh-
d ein, daß er
leben nehmen
einen Raub-
Versicherungs-
Diebstahl ver-
in Bozen zu-

ich abends in
t, in dem ein
kam in ent-
angebraut, die
Zusammenprall
eiterzuges aus
gerstört wur-
e und 10 Ver-
ten kaum mit

Calw, den 14. April 1931.

Todes-Anzeige
Statt Karten!



Herrn **Georg Kienzle**
Schneidermeister

In tiefer Trauer:
Barbara Kienzle geb. Koller mit Kindern

Beerdigung Montag nachmittag 3 Uhr

**Frühbeet-
Fenster**

empfohlen
W. H. Wackenhuth

Im Anfertigen von
**Blumenbrettern
Blumenkisten
und Krippen**

in jeder gewünschten Aus-
führung empfiehlt sich
Schreinermeister **Schaible**.

Wasserglas
hell und geruchlos
empfohlen
Chr. Schlatterer

Ohne
Ausnahme
billig!

Sommerhardt, den 10. April 1931.

Dankagung
Statt Karten

+

Für alle wohlthuenden Beweise aufrich-
tiger Teilnahme sowohl während der Krank-
heit als auch während des Heimgangs und
der Beerdigung unserer lieben Tochter

Doris Ufenbaum

danken wir herzlich.
Im Namen der trauernden Angehörigen:
Adolf Ufenbaum

**Rundfahrten
Fernfahrten**

mit modernen Aussichtswagen
und geschlossenen Omnibussen
werden zuverlässig und billig aus-
geführt von

Süßer & Däuble
Omnibusvermietung
Deckenpfronn, Tel. Gochingen 13

Auch gebrauchte
**Schiedmayer-Flügel,
Pianos und Harmonium**

sollen unser Leitwort bestätigen:
„In weltberühmter Tonschönheit und Dauer-
haftigkeit.“

Bitte prüfen Sie die preiswerten Kaufgelegen-
heiten. — Größte Auswahl in allen Modellen
bei zeitgemäßen Zahlungs-Erleichterungen.
Miete, Tausch, Stimmung, Reparatur

Schiedmayer
Planofortefabrik Stuttgart

Eckhaus
Neckarstraße
Telephon 26841/42

Röttenbach, den 10. April 1931

Dankagung

+

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe
und Anteilnahme, welche ich während der kur-
zen und schweren Krankheit und bei dem
pöblichen Hinscheiden meines lieben Mannes

Johann Georg Koller
Gemeindepfleger und Gemeinderat

erfahren durfte, sage ich auf diesem Wege
aufrechten Dank. Insbesondere danke ich
Herrn Stadtpfarrer Müller für die trostreichen
Worte am Grabe, dem Herrn Hauptlehrer
mit seinem Leichenchor für den erhebenden
Gesang, den Herren Ehrenträgern, den Mit-
gliedern des verehrlichen Gemeinderats, der
Krankenschwester Emilie für die liebe-
volle Pflege während der Krankheit, für die ehren-
den Nachrufe und Kranzniederlegungen der
Herren Bürgermeister Pfrommer im Namen d.
Gemeinderats, Gemeindepfleger Schwämmle
von Teinach im Namen der Gemeindepfleger
des Bezirks, Verwaltungsaktuar Hillgardt
im Namen des Zentralverbandes der Bezirks-
und Körperschaftsbeamten, Vorstand Pfrom-
mer im Namen des Kriegervereins Röttenbach,
den Kriegervereinen Röttenbach, Javelstein
und Sommerhardt für die ehrenvolle Be-
gleitung zu seiner letzten Ruhestätte.

Im Namen der Hinterbliebenen:
die trauernde Gattin Katharina Koller

Der verehrten Einwohnerschaft von Calw und Um-
gebung zur gefälligen Kenntnisnahme, daß **wir an dem
Sarglager der Vereinigten Schreinermeister nicht
beteiligt sind, und nach wie vor**

fertige Särge

bereithalten und im Bedarfsfalle an jedermann
abgeben.

Carl Belz, Fritz Schaible

GLÜCKS-GLÖCKLE ruft alle raus!

Pr. Südd. Staats-Lotterie
Ziehung 1. Klasse 20 u. 21 April
348 000 Gewinne mit über 1000
113 000 000
2 000 000
1 000 000
4 zu 300 000
2 zu 500 000
2 zu 200 000
12 zu 100 000

Rasch greift zu — ein Los ins Haus!
Lospreis 1/5 — 1/10 — 1/20 — 1/40 — 1/80 — 1/160
Bestellen Sie sofort ein Glücklos (zahlbar nach Erhalt) bei
Stöckle, Cinnstall
Rasch Lot. Einheiten Marktstr. 15 Tel. 5163
Postcheckkonto Stuttgart 8153

Dann ziehen die Sorden aus!

Konfektion

Röcke marineblau	2⁹⁵	Pullover aparte Muster	2⁹⁵
Röcke reine Wolle	5⁹⁰	Bulgaren-Blusen Handarbeit	3⁹⁰
Schotten-Sattel-Röcke reine Wolle	9⁵⁰	Sport-Blusen beste Verarbeitung, Tricolette	5⁹⁰
Marocaine-Röcke Kunst-Seide, Plissé	16⁵⁰	Kasak die neue Blusen-Form	11⁷⁵
Tennis-Kleider mit Sprung-Falten	2⁹⁵	Golf-Jacken rot, blau	9⁷⁵
Mäntel für den Uebergang	11⁵⁰	Mäntel reine Wolle, Jabot-Revers ganz gefüttert mit Pelz	19⁷⁵
Tweed-Kleider Sport-Form	6⁵⁰	Woll- Jersey-Kleider	14⁹⁰
Complet Woll-Georgette mit rein- seidener Bluse	29⁰⁰	Kostüm Qualität und Verarbeitung erstklassig	39⁰⁰

Putz

Kinder-Hut Glocke aus buntem Geflecht	95	Fesche Stroh-Kappen die gr. Mode 3.95, 2.95, 2.50	1⁹⁵
Flotte Kappen aus la. Strohgeflecht, Atelier- verarbeitung	9⁷⁵	Flotte Glocke aus bunter Borde, mit Band- garnitur	2⁹⁰

Modewaren

Blusenkragen Kunstseidenrips, weiß und champagne, glatt u. bestickt Stück	48	Kleider-Garnituren glatte Form, prima Crêpe de chine, m. Spitze garn. Stück	2⁵⁰
Bubkragen Kunstseidenrips mit hübsch. Jäckchen, garniert, weiß Stück	95	Kleiderpassen Crêpe de chine, m. Spachtel- Spitzen garniert, Stück 2.75	1⁷⁵
Schalkragen Kunstseidenrips, weiß und champagne, mit Zacken und Bogen Stück 1.75, 1.50,	95	Piastron-Westen in Georgette oder Crêpe de chine, m. Valenciennespitzen garniert Stück 5.25, 4.95,	3²⁵
Schalkragen-Garnitur Kunstseidenrips, weiß und champagne, glatt und gezackt Stück 2.25, 1.95,	95	Damen-Selbstbinder in enormer Auswahl Stück 1.95, 85, 48, 25	25

Handschuhe

Damen-Handschuhe gute Zwirn-Qualität, mit 2 Druckknöpfen Paar	95	Damen-Handschuhe m. hübsch. best. Umschlagmansch. gelb, Wildleder imit. Paar 1.85,	1³⁵
Damen-Handschuhe imit. Wildleder, farbig, mit Umschlagmanschette Paar	95	Damen-Handschuhe Wildleder imit. gelb, mit mod. Stulpe Paar	2⁵⁰
Damen-Handschuhe la. Zwirn mit Seidenglanz, Ersatz für Seide, in mod. Farben Paar	95	Herren-Handschuhe prima Zwirn, gute Qualität farbig Paar	95
Damen-Handschuhe Zwirn, mit bestickter Um- schlagmanschette Paar	1²⁵	Herren-Handschuhe la. Zwirn mit Seidenglanz Paar	1⁵⁰

Wronker

HERMANN
AKT.-GES. PFORZHEIM

Notrufe

des Körpers bedeuten **Gliederreißen,
Nervenschmerzen, mattes, verdroffenes,
unruhiges Wesen, mißfarbenedes Aussehen,
Ausschläge und Geschwüre.**

Selbstgifte
aus dem ungenügenden Winterstoffwechsel
treiben in den Körperflüssigkeiten und Geweben
ihre verderblichen Wesen und gefährden
Wohlbefinden und Gesundheit.

**Walwurzfluid von außen
Sani Drops von innen**

das bringt die gewünschte Hilfe durch
**Schmerzbehebung, Entschlackung des Körpers,
durch Blutreinigung / Gefunderhaltung,
Walwurzfluid / Große Flasche Mk. 2.—
Spezial doppelstark Mk. 3.—
Als Salbe „Nyttia Heilmassage“ Mk. 1.80
Sani Drops für 6 bis 8 Wochen Mk. 3.20
In allen Apotheken, sicher in den Apotheken
zu Calw, Teinach und Liebenzell.**



ECKE METZGER-
& BLUMENSTRASSE

Mit Geschmack
gekleidet sein — heißt
Mäntel und Kleider
tragen aus dem Spezialhaus
C. Berner
PFORZHEIM

Saatkartoffeln
Die Königin der Frühkartoffeln
Original Paulsens Juli Kriebfest.



Vierjährige Herkunftsversuche der Landwirtschaftskammer für die
Provinz Brandenburg bewiesen die Überlegenheit von Paulsens
Juli gegenüber den Spätkartoffeln.
Paulsens Juli ist nach dem Urteil von Sachverständigen die beste
Frühkartoffel zum Treiben und für die erste Ernte im
freien Felde. Die Knollen sind nierenförmig, haben eine dicke
Augen- und tieferen Fleisch von feinstem Geschmack.
Paulsens Juli ist die reichtragende Frühkartoffel,
deren Ernteerträge an erster Stelle stehen. 100-200 Ztr. pro
Hektar kein Selbstheil.
Paulsens Juli ist deshalb für Markt- und Herrschafts-
gärtner, die ganz frühzeitig gute Frühkartoffeln erzielen
wollen, nach unserer Überzeugung die aller beste.
Paulsens Juli eignet sich für alle Böden.

Originalkartoffel: 1 Ztr. RM. 8.—
1/2 Ztr. RM. 5.—, 1/4 Ztr. RM. 3.—
10-Pfd.-Postkorb RM. 1.50

Für Massenbau und Winterbedarf **Original P.S.G. Erdgold Neu!**
die zukunftsreiche, kriebefeste, gelbliche Kartoffelsorte mittelspäter Reifezeit.
Erdgold ist eine neue, feine, kriebefeste, gelbliche Speisekartoffel.
Erdgold hat sich als sehr reichtragend erwiesen. Sowohl in der Ebene wie in der Höhenlage
erzielt sie sichere Höchstserträge. Sie wurden Erträge von 100 Ztr. und mehr pro Morgen erzielt.
Überall wo Erdgold bisher angebaut wurde, hat sie insofern ihre vor-
züglichen Eigenschaften und
gutes Ernteertragsvermögen bewiesen.
Erdgold ist die Kartoffelsorte, welche im Zeitpunkt einer Umstellung des Kartoffelbaues auf
Kriebefeste Sorten, für jeden Landwirt notwendig ist. Original P.S.G. Erdgold 1 Ztr. RM. 8.—
1/2 Ztr. RM. 5.—, 1/4 Ztr. RM. 3.—, 10-Pfd.-Postkorb RM. 1.50. Versand per Nachnahme.

A. O. Feldner G. m. b. H., Samenproduktions- und Vertriebs-Gesellschaft, Tabarz (Bez. Erfurt)

Amtl. Bekanntmachungen Gewerbeschule Calw mit Handelsabteilung.

Anmeldung neu eintretender Schüler:

Montag, 20. April, morgens 7 Uhr, Saal I der Gewerbeschule.

Neu eingetretene gewerbliche und kaufmännische Lehrlinge wie auch die neu eingestellten ungelernen Arbeiter haben die Schule sofort, nicht erst nach Ablauf einer Probezeit, zu besuchen. Entlassschülern, die noch in keinem Lehrverhältnis stehen, ist der sofortige Schulbesuch dringend anzuraten.

Der für die bisherigen Schüler vorerst einzuhaltende Stundenplan wird, wie schon bekannt gegeben wurde, am Gewerbeschulhaus angeschlagen werden.

Eine sehr günstige Aus- und Fortbildungsgelegenheit bieten die bei genügender Beteiligung für die Abendstunden geplanten Kurse in

Kurzschrift, Plakatschrift, Maschinenschriften und Englisch, Gleichstrom- und Wechselstromtechnik (getrennt für Anfänger und Fortgeschrittene), in Algebra, Einführung und berufliche Anwendung, in Maschinenkunde und Störungsbeurteilung für Autofahrer.

Anmeldungen hiezu ab 20. April bei der Direktion.

Calw, im April 1931.

Direktor Aldinger.



Bezirksobstbauverein Calw.

Bei der gegenwärtig günstigen Zeit zur Schädlingsbekämpfung empfehlen wir unsere leicht handliche

Baumspriße

(Schubkarrenspriße). Bestellungen wollen bei Oberamtsbaumwart Widmann gemacht werden. Der Ausschuss.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Neubulach belegene, im Grundbuch von Neubulach Heft 94 Abteilung I Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des

Gottlieb Keller, Schneiders in Neubulach

eingetragene Grundstück Parz. Nr. 22 Stockwerkseigentum an 64 qm Erde an der Schloßgasse, ohne den darunter befindlichen Keller. Wert nach der gemeinderätlichen Schätzung vom 23. März 1931 320.— RM.

am Mittwoch, den 10. Juni 1931, vormittags 9 Uhr auf dem Rathaus in Neubulach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Februar 1931 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bad Teinach, den 9. April 1931.

Kommissär: Bezirksnotar Knapp.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Neubulach belegene, im Grundbuch von Neubulach Heft 243 Abteilung I Nr. 1 und 4 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des

Johann Georg Reutter, Hafners in Neubulach

eingetragene Grundstücke Gebäude Nr. 127 71 qm Wohnhaus, wovon 13 qm auf der Stadtmauer ruhen, 16 qm Holzremise, 2 a 33 qm Hofraum, auf der Barga, belastet mit Baubeschränkungen u. Wohnungsrecht;

Parz. Nr. 144 20 a 42 qm Baumwiese in der Binne Wert nach der gemeinderätlichen Schätzung vom 29. Oktober 1930 / 6. November 1930:

6200.— RM. für Geb. 127 mit Zubehör 1500.— RM. für Parz. Nr. 144.

am Donnerstag, den 28. Mai 1931, vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus in Neubulach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 13. März 1931 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bad Teinach, den 7. April 1931.

Kommissär: Bezirksnotar Knapp.

Inferieren bringt Gewinn!

Tonfilm in den Badischen Hof Lichtspielen!

Am Sonntag, mittags 3 1/2 Uhr, abends 8 Uhr, sowie am Montag, abends 8 Uhr



Der große deutsche Ton- und Sprechfilm

In 11 spannenden Akten ziehen die verschiedenartigen Menschenschicksale am Auge vorüber. Das Leben und Treiben in einer schwimmenden Stadt, die Tausende von Seelen aller Nationen beherbergt. Eisberge, SOS auf dem Ozean. Das Riesenschiff ist verloren. Erschütternd ist die Panik der zu den Rettungsbooten drängenden Menschen.

Im Beiprogramm: MICKY MAUS. — „Im Tiervarieté“ sowie „Zur Wiege der Welt“. (Ein Film der Kreuzberg-Expedition.)

Erwerbslose zahlen gegen Vorzeigung ihres Ausweises auf allen Plätzen die Hälfte.

● Fußball-Wettbewerb ●

Althengstett I. — Stammheim I.

am 12. April 1931

Sportplatz „Reute“, Althengstett

Beginn 1/3 Uhr. Ab 1 Uhr Vorpfeil.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Stammheim D. Calw belegene, im Grundbuch von Stammheim, Heft 1398, Abt. I Nr. 6 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen:

1. das Jakob Furtchmüller, Schreiner in Stammheim zur Hälfte, 2. der Miterben der Ehefrau Marie Pauline Furtchmüller geb. Böhrer, zur andern Hälfte

eingetragene Grundstück Gebäude Nr. 303, 1 a 25 qm Wohnhaus und Hofraum mitten im Dorf, am 8. Februar 1931 gemeinderätlich auf 7500 RM. Verkehrswert geschätzt, worunter 280 RM. für Zubehör

am Mittwoch, den 15. April 1931, nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus in Stammheim D. Calw versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 9. Februar 1931 in das Grundbuch eingetragen.

Es findet voraussichtlich nur ein Termin statt.

Versteigerungskommissär:
Bezirksnotar Hirth in Calw.

Stammheim

Im Auftrag der Eigentümerin Fel. Frida Schlichter, verkaufe ich in freiwilliger öffentlicher Versteigerung

Gebäude Nr. 217, Wohnhaus 2-stöckiges Einfamilien-Haus

am Forstweg, Parz. Nr. 1195/1, 4 1/2 a Garten beim Haus in 2 Terminen.

Erster Termin: Montag, 19. April, nachmittags 6 Uhr im Rathhauseaal in Stammheim.

Den 7. April 1931.

Katzenbecker: Ditt

Klassenlose Spielt am Plage

Portoersparnis

1/8 5.-Mk. 1/4 10.-Mk.

bei Freizeut Witz, Marktplatz

In 5 Klassen spielen in meine

Kollekte auf Nr.

45 207 - 5 000 Mk.

312 130 - 3 000 Mk.

45 727 - 2 000 Mk.

312 157 - 1 000 Mk.

44 550 - 1 000 Mk.

Zur Finanzierung eines Neubaus werden

5000.— RM.

gegen gute Sicherheit gesucht.

Angebote unter D. 101

an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gelegenheitskauf:

Anker-Registrier-Kasse

(Nischengehäuse)

wie neu, ferner:

Elektrola (Osterode)

mit Geldeinwurf und 25

Platten wegen Entbehrlich-

keit billigst zu verkaufen.

Otto Sengenbach, Pension

Schönbühl bei Wildbad

Zur Saat empfehle

Rotklee samen

Luzerne

Weißklee

Bastardklee

Selbklee

Inkarnatklee

Espartette

Grassamen versch.

Sorten

Runkel samen

Wicken

Erbisen

in bester heimischer Ware

Otto Jung

Calw

Maria Rossteuscher

Emil John

Verlobte

Bad Teinach Esslingen a. N.

12. April 1931

Mathilde Weber

Walter Kramer

Pfarrer

Verlobte

Tübingen

April 1931

Monahan

Sonntag, 12. April

Fußball-Wettspiele

Beginn 1/3 Uhr

Rickers Reserve Stuttgart — F. V. Calw I.

V. f. B. Baiersbronn A. L. Jug. — F. V. Calw A. L.

— um die Gaumeisterschaft — Beginn 1 Uhr

V. f. B. Baiersbronn II. — F. V. Calw II.

Beginn 4 Uhr Sportplatz Calwerhof.

Neubulach

Café-Eröffnung

am Sonntag, 12. April

Hiezu lade ich die verehrte Einwohnerschaft von Neubulach und Umgebung herzlich ein /

Friedrich Dohl, Bäckermstr.

Altbulach

Am Sonntag, den 12. April findet im Gasthaus zur „Krone“

Tanz-Unterhaltung

statt, wozu höflich einladen

Der Besitzer

die Kapelle

Beginn 1/3 Uhr

Bad Liebenzell-Hotel Adler

Morgen Sonntag

TANZ

1a. Stimmungs-Kapelle

Liebelsberg—Naislach

Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Dienstag, den 14. April 1931 stattfindenden

kirchlichen Trauung

freundlichst einzuladen.

Georg Schroth

Sohn des † Johann Michael Schroth, Landwirt in Liebelsberg

Maria Krafft

Tochter des Johann Jakob Krafft, Landwirt in Naislach

Kirchgang 12 Uhr in Neubulach.

Schulbücher Schreib- und Zeichen- Materialien

die in sämtlichen Schulen der Stadt und des Oberamtsbezirks Calw eingeführt sind, halte ich auf Lager und empfehle mich bei Bedarf bestens

Fr. Häussler

Buch- und Papierhandlung
Calw